



Verwenden Sie bitte den hausinternen Verteiler!

Denken Sie dabei auch an Ihre Kollegen
aus den anderen Abteilungen:

- Bürgermeisteramt/Gemeindedirektor
- Geschäftsleitung
- Amt für Abfallwirtschaft/Stadtreinigung
- Amt für öffentliche Ordnung
- Amt für Umwelt und Naturschutz

- Arbeitssicherheitstechnischer Dienst
- Bauhof/Fuhrpark
- Branddirektion/Kommandant
freiwillige Feuerwehr
- Garten- und Friedhofsamt
- Hauptamt/Zentraler Einkauf
- Hochbauamt/Bauverwaltung

- Kämmerei/Stadtkasse
- Liegenschaftsamt
- Schul- und Kulturamt
- Sozial- und Jugendamt
- Sport- und Bäderamt
- Standesamt
- Straßenverkehrsamt
- Zentrale Datenverarbeitung



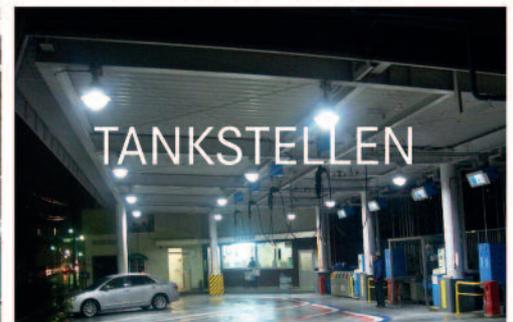
LED LÖSUNGEN INDUSTRIE GEWERBE KOMMUNEN



Die **vedisys energy solutions GmbH** bietet intelligente Energieeinsparlösungen im Bereich **innovativer LED Lichttechnik**, sowie Softwarelösungen im Bereich **Wartungsmanagement** an. Unser Angebot umfasst hochqualitative, zertifizierte LED Lösungen von Herstellern aus Deutschland und Italien.

Neben unserer Eigenmarke Innoluxx kooperieren wir mit der Cariboni Group aus Italien. Cree, Nichia und Citizen gehören zu unseren LED Zulieferanten. Unsere Produkte unterliegen Qualitätsstandards wie TÜV, ENEC 03, VDE, CE und RoHs.

www.vedisys-energy.de



Gerne beantworten wir Ihre Fragen oder vereinbaren einen Beratungstermin mit Ihnen.

Bitte kontaktieren Sie unseren Vertrieb in Bayern unter 08102 729410 oder
schicken Sie uns eine email info@vedisys.de



Gute Nachrichten kommen aus Berlin

Terroranschläge in Paris, Pegida und Legida, Islamischer Staat, die Geschehnisse in der Ukraine, der geplante Billionen-Ankauf von Staatsanleihen durch die Europäische Zentralbank – es gibt kaum einen Tag, an dem dem Tagesschau-Seher oder dem Zeitungsleser nicht der Atem stockt. Doch es gibt sie auch noch, die guten Nachrichten. Und in Deutschland kommen die einmal mehr aus dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Denn beide Ressorts unterstützen seit diesem Jahr 185 Kommunen in 15 Bundesländern dabei, junge Menschen aus sozialen Problemgebieten auf einen erfolgreichen Einstieg in Ausbildung und Arbeit vorzubereiten. Eine Initiative, die vollinhaltlich meine Unterstützung findet, denn viele Jugendliche von heute sind oft genug auch die Entscheider von morgen, also auch unserer Zukunft.

Die Bundesjugendministerin Manuela Schwesig und Bundesbauministerin Barbara Hendricks haben bei einer Auftaktveranstaltung in der Kulturbrauerei Berlin das neue Modellprogramm „Jugend stärken im Quartier“ mit einer Graffiti-Aktion offiziell gestartet. Gemeinsam mit Jugendlichen sprühten sie das rot-blaue Programmlogo an eine Wand. Das Programm wird ab 2015 zunächst für vier Jahre in benachteiligten Stadt- und Ortsteilen von 185 Kommunen deutschlandweit umgesetzt. Dafür stehen rund 115 Millionen

Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und Bundesmitteln zur Verfügung. Die Modellkommunen wurden durch ein bundesweites Interessenbekundungsverfahren ermittelt und konnten zum Jahresbeginn mit der Umsetzung ihrer Vorhaben starten.

Das ressortübergreifende ESF-Vorhaben unterstützt junge Menschen mit Startschwierigkeiten beim Einstieg in die Arbeitswelt mit aufsuchender Arbeit, Beratung und Einzelfallhilfe. Ergänzend können auch Mikroprojekte realisiert werden, die neben der Entwicklung der Jugendlichen der Aufwertung von Quartieren dienen. Bundesjugendministerin Manuela Schwesig dazu: „Mit dem Programm holen wir Jugendliche zurück in die Mitte der Gesellschaft und vermeiden somit, dass sich soziale Probleme in bestimmten Stadtteilen zuspitzen. Wir helfen jungen Menschen, die den Übergang in die Arbeitswelt aus eigener Kraft oder mit den Standardinstrumenten der Arbeitsmarktpolitik nicht meistern, weil sie zum Beispiel aus schwierigen familiären Verhältnissen stammen oder vor anderen Herausforderungen stehen. Fachkräfte der Jugendsozialarbeit unterstützen sie, individuelle Hürden auf dem Weg zu überwinden, damit sie eine neue Perspektive für die Zukunft gewinnen.“

Und Bundesbauministerin Barbara Hendricks ergänzt: „Wir bündeln die Ressourcen für benachteiligte Jugendliche und für

problematische Stadt- und Ortsteile, insbesondere auch für die Gebiete unseres Städtebauförderungsprogramms Soziale Stadt. Projekte wie die Organisation interkultureller Nachbarschaftsfeste oder das Anlegen eines Gemeinschaftsgartens auf einer Brachfläche stärken nicht nur die Kompetenzen der Jugendlichen, sondern auch das soziale Wohnumfeld und die Nachbarschaften vor Ort. Jugend stärken im Quartier ist somit ein wichtiger Beitrag der Bundesregierung für eine fachübergreifende, integrierte, soziale Stadtentwicklung.“

Und kann, wie ich gerne hinzufügen möchte, so manche negativen gesellschaftspolitischen Erscheinungen vermeiden. Solche, bei denen „schwache“, weil frustrierte und demotivierte Jugendliche von unlauteren Kräften und Bewegungen einfach mitgerissen, einfach wie von einem Schwamm aufgesogen werden.

Mit herzlichen Grüßen aus Stuttgart

Ihr

Dieter A. Kuberski
Verleger

INHALT

ZEITGESCHEHEN

- 5 Millionenhilfen für Kommunen
- 6 „Erhebliche Erfolge sichtbar“
- 8–9 Aktuelle Meldungen
- 10 Vergleichbare Kita-Qualität gefordert

SPECIAL: DEMOGRAFISCHER WANDEL/BARRIEREFREIHEIT

- 12 Eingängliche Orientierungshilfe
- 13 Schwellenlos durchblicken
- 14 Besser alle Möglichkeiten nutzen
- 15, 17 Meldungen zum Special
- 18 Wohlfühlklima statt Kasernenton
- 20 Barrierefreiheit den Boden bereitet
- 22 Plätze nach besonderen Kriterien
- 23 Schwellenlose Offenheit
- 24 Passivhaus mit Barrierefreiheit

SCHWERPUNKT: ÖFFENTLICHE GEBÄUDE

- 26 Schutzwand rettet den Umsatz
- 27 Sparschwein nach Fenstertausch
- 28 Studieren in der Sardinendose?
- 30 Überschäumender Sanierungserfolg
- 31 Felsenfeste Informationen
- 32 Wiener Kuppel-Geschichten

DIE REPORTAGE

- 34 Moderne Fluidtechnik für alle Fälle

KOMMUNEN

- 37 Hoch hinaus!
- 38 Die City wird aufgepeppt

ZUM TITELFOTO



Seit Kurzem können sich kletterbegeisterte Waldentdecker im Wildgehege Herborn über eine Spider-Pyramide von Huck, Aßlar-Berghausen, freuen. Das Spielgerät begeistert Kinder ab sechs Jahren und lädt durch seinen Standort – mitten im Wald – zum Entdecken der heimischen Pflanzen- und Tierwelt ein. Seite 42

AUSSENANLAGEN

- 40 Kraftvoll, agil und leicht
- 41 Meldungen zum Thema
- 42 Kletterpyramide für Waldentdecker
- 43 Düsseldorf hat den (Kö-)Bogen raus

MODERNE REINIGUNG

- 44 Jede Info an die richtige Stelle
- 45 Alles im grünen Bereich
- 46 Die richtige Matte hilft

FUHR- UND MASCHINENPARK

- 48 Viel laden, leicht verstauen
- 49 Abschied vom Kombi-Kasten
- 50 Der Linienbus als Doppelverdiener
- 51 Meldungen zum Thema
- 52 Leistung mit Zuverlässigkeit gepaart
- 53 Der Preisträger räumt ab

COMPUTER & CO.

- 54 Breitband-Internet als Standortvorteil
- 55 Sensible Daten sicher löschen
- 56, 57 Meldungen zum Thema

57 VORSCHAU KBD 3/2015

58 A-Z FÜR DIE KOMMUNALE BESCHAFFUNG

59 ANTWORTSCHEIN

IMPRESSUM

KBD Kommunalen Beschaffungs-Dienst

erscheint im Verlag Dieter A. Kuberski GmbH
Postfach 10 27 44, 70023 Stuttgart
Tel. 0711/238 86-0

Herausgeber:
Dieter A. Kuberski

**Objektleitung,
Produkt-/Firmennachrichten:**
Norbert Müller
Tel. 0711/238 86-11
n.mueller@kbdonline.de

Anzeigen:
Matthias Baier
Tel. 0711/238 86-21
anzeigen@kbdonline.de

Druckunterlagen:
Renate Werland, r.werland@kbdonline.de
Es gilt Preisliste Nr. 35, gültig ab 1.1.2015

Redaktion:
Florian Peter
redaktion@kbdonline.de

Layout:
Ruprecht & Ulrich Wassmann GbR
u_wassmann@t-online.de

Druck:
Bechtle Druck & Service GmbH & Co. KG
Zeppelinstr. 116, 73730 Esslingen

Erscheinungsweise:
10-mal im Jahr; 35. Jahrgang

Abogebühren:
€ 44,- pro Jahr

Druckauflage 11.100 Exemplare
ISSN 0930-6439



Angeschlossen der Informations-Gemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern.
– Sicherung der Auflagenwahrheit.

Klimaschutz

Millionenhilfen für Kommunen

Auch im Jahr 2014 hat das Bundesumweltministerium mit der Kommunalrichtlinie im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative Kommunen maßgeblich unterstützt. Rund 1200 Projekte mit einem Fördervolumen von knapp 43 Millionen Euro wurden bewilligt. Anträge für 2015 können noch bis Ende März gestellt werden.

Bundesumweltministerin Barbara Hendricks: „Klimaschutz in unseren Städten und Gemeinden ist besonders wichtig. Städte- und Gemeindeverwaltungen stehen an der Schnittstelle zu den Bürgerinnen und Bürgern. Hier wird das unmittelbare Lebensumfeld gestaltet. Hier wird Klimaschutz unmittelbar erlebbar. Auch in Zukunft wollen wir Kommunen im Klimaschutz unterstützen und die bislang sehr erfolgreichen Aktivitäten verstärken.“

Erneut besonders stark nachgefragt wurden Investitionen in Klimaschutztechnologien – mit einem Fördervolumen von rund 24 Millionen Euro, insbesondere die Sanierung von Hallen- und Innenbeleuchtungen. Auch die Förderung von Klimaschutzmanagern findet weiterhin viel Zuspruch. 77 Vorhaben zur Schaffung einer Stelle für Klimaschutzmanagement konnten bewilligt werden.



Egal, ob die Beleuchtung von Fluren oder der Sporthalle: Wenn Kommunen auf die energiesparende LED-Technik umrüsten, gibt es Zuschüsse aus Berlin.

Seit dem 1. Januar 2015 können Kommunen neue Anträge im Rahmen der Kommunalrichtlinie beim Projektträger Jülich einreichen. Das Antragsfenster läuft bis zum 31. März 2015. Das Service- und Kompetenzzentrum Kommunaler Klima-

schutz bietet im Auftrag des Bundesumweltministeriums auch über die Kommunalrichtlinie hinaus eine ausführliche Beratung im kommunalen Klimaschutz.

Kennwort: Klimaschutz

Info

Auch für das Jahr 2015 gilt das Förderprogramm des Bundesumweltministeriums für eine energetisch verbesserte Beleuchtung in öffentlichen Bereichen. Im Mittelpunkt der diesjährigen Initiative stehen die Förderung von LED-Beleuchtungstechnologien und Steuerungssystemen für Innen- und Hallenbeleuchtung sowie für die Bereiche Außen- und Straßenbeleuchtung. Durch das erweiterte Förderprogramm werden Investitionen von Kommunen, Kirchen, Bildungseinrichtungen und Hochschulen sowie allen kulturellen Organisationen

unterstützt, die unmittelbar zu einer nachhaltigen Reduzierung von Treibhausgasemissionen beitragen. Die spezialisierten Lichtplaner der Glamox Luxo Lighting GmbH beraten Kommunen und öffentliche Einrichtungen ab sofort wieder individuell zum BMU-Förderprogramm sowie zu Produktlösungen und Konzepten rund um die Themen Energieeffizienz und LED-Beleuchtung. Der Zuschuss beträgt bis zu 30 Prozent für eine neue LED-Innenbeleuchtungsanlage, sofern dabei mindestens 50 Prozent klimaschädliches CO₂ eingespart wird. Die Förderung umfasst dabei Einbau und Installation von kompletten LED-

Leuchten auch in Verbindung mit einer neuen Steuer- und Regeltechnik. Im Bereich der Außen- und Straßenbeleuchtung wird die Projektförderung als Anteilfinanzierung durch einen nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von bis zu 30 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben sowie 20 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben gewährt. Dazu gilt es weitere Rahmenbedingungen beispielsweise für den Investitionsumfang je Projekt zu beachten, zu deren Details Glamox Luxo Lighting umfassend und fachlich berät.

Kennwort: Lichtplanung